

# Riesener Tageblatt

und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Druckerei  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Postfach  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 205.

Donnerstag, 3. September 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesener Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßburg oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Kündigungen für die Nummer des Abgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Ränger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kaiserstr. 50. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt Riesa.

**Die zur Neubeschotterung der Sagerstraße zum Thor I bis Ende Stall IV auf dem Truppenübungsplatz Reithain erforderlichen**  
**Boss I Steinsehewerarbeiten, veranschlagt auf 8897,30 Mk.**  
sollen einsch. Materiallieferungen öffentlich vergeben werden. Bedingungenunterlagen und Zeichnungen liegen im Dienstzimmer des Unterzeichneten, Dresden-Albertsplatz, Administrationsgebäude, Flügel C. I Nr. 94 zur Einsicht aus und können Verdingungsanschlüsse gegen Erstattung der Selbstkosten daselbst entnommen werden. Angebote sind versiegelt mit der Aufschrift: „Beschotterung der Sagerstraße, Truppenübungsplatz Reithain“

versenden, bis **Dienstag, den 15. September, Vormittags 11 Uhr** gebührenfrei an die unterzeichnete Stelle einzureichen, woselbst die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der erschienenen Bieter erfolgen wird. Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten. Bewerber, welche die allgemeinen und besonderen Vertragsbedingungen nicht vor dem Termine unterschrieben haben, finden keine Berücksichtigung. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Dresden, den 1. September 1896.

Königl. Garnison-Baubeamter III. Dresden.

## Die Kaiserparade bei Reithain.

Original-Bericht.

Nachdruck verboten.

Die den Kaisermandat zwischen Baupen und Görlitz vorausgegangene Truppenparade des kgl. (XII.) Armeekorps, in dessen Front heuer zum ersten Male auch zwei preussische Garde-Cavallerie-Regimenter standen, am heutigen 3. September auf demselben Gelände, wo bereits im Jahre 1780 August der Starke seine nach dem nordlichen Kriege reorganisirte Armee dem preussischen Soldatenkönig und seinem Sohne, dem nachmaligen Friedrich dem Großen, in dem prunkvollen Lustlager bei Reithain vorführte, hatte, zumal da über Nacht wider alles Erwarten das schönste Paradedeck mit hellem Sonnenschein eingetreten war, Tausende von Zuschauern nach Riesa und Umgegend gelockt. Der Zug derselben nach der dicht am Gelände des Artillerieplatzes errichteten mächtigen Tribüne begann schon zu früher Morgenstunde zu Fuß und zu Wagen, weil vor Eintreffen der Regimenter auf dem Paradeplatze das Tribünenpublikum thunlichst schon seine Plätze eingenommen haben sollte. Bereits in der achten Stunde erschienen die zum Absperren des größtentheils durch Wald für das Auge abgeschlossenen mächtigen Platzes befehligten militärischen Abteilungen zu Fuß und zu Pferde, die sogenannten Châmpoisten.

Der Anmarsch der an der Parade theilnehmenden Truppen nahm nach 8 Uhr seinen Anfang und bot, da alle Regimenter mit Alingendem Spiel anrückten, ein buntes und schönes militärisches Schauspiel. Hier trabten die sächsischen Husaren, dort Carabiniers heran, dann erschienen die stolzen Gardereiter auf ihren braunen Pferden, während von anderen Seiten sächsische und preussische Ulanen angetritten kamen, nicht zu vergessen die Gardehusaren, des Kaisers Leibregiment, in ihrem feuerrothen Attila, der ihnen in der preussischen Armee den Beinamen „Feuerfunken“ verschafft hat. Die Lanzenhähnel flatterten lustig im Winde, die Trompeten schmetterten ihre flotten Melodien und die blanken Waffen, die bunten Paradedeckel blitzten und leuchteten weithin über das mächtige Gelände. Hier rollten die Geschosse der fahrenden und stehenden Batterien im raschen Tempo über das Feld und dazwischen marschirten die verschiedenen Fußtruppen mit entfaltenen Fahnen, Sachsen's junge Garde: Cadetten und Unteroffizierschüler, Grenadiere, Pioniere und Infanterie, sowie die schmucken schwarzen Schützen und Jäger, ein Regiment immer schöner wie das andere. Nach 9<sup>1/2</sup> Uhr begann, während die riesige Tribüne sich immer dichter und dichter mit Schaulustigen füllte, das Einrücken der einzelnen Bataillone, Escadrons und Batterien in die vorher markirte Stellung.

Die Paradestellung zerfiel in zwei Treffen. Im ersten Treffen standen die Fußtruppen mit Gepäck und in weißen Weinkleidern; die taktische Gliederung derselben war genau dieselbe, wie sie die Rangliste angiebt, nur waren der 1. vom Prinzen Friedrich August befehligten Grenadierbrigade sowohl Kadettenkorps und Unteroffizierschüler, als auch das Pionierbataillon Nr. 12 zugetheilt, erstere bildeten den rechten, letzteres den linken Flügel der Brigade, dann folgten: die Kaiserliche Brigade-Regimenter Nr. 102 und 103 — die in den achtziger Jahren neugebildeten Regimenter 134 und 138, ferner die Leipziger Brigade-Regimenter 106 und 107 — die ergebnisreichen Brigade-Regimenter 104 und 133 — und endlich die sogenannte schwarze Brigade, gebildet aus dem Schützenregiment Nr. 108 und den drei Jägerbataillonen Nr. 12, 13 und 15. Den rechten Flügel des zweiten Treffens bildete die den sächsischen Truppen für die diesjährigen Herbstübungen zugetheilte 4. preussische Garde-Cavallerie-Brigade, bestehend aus dem Leibhusaren-Regiment, dessen Chef der Kaiser ist und dem 2. Garde-Ulanen-Regiment, dessen Chef der König von Sachsen ist. Dann folgten die drei sächsischen Cavallerie-Brigaden und zwar: Gardereiter, Oschager Ulanen, das Königs-Husaren-Regiment Nr. 18, dessen Offizierspferde den

Paradedeckel: Halbmond mit rothem beziegentlich weißem Rossschweif trugen, das Carabinier- und das zukünftige Leipziger Ulanen-Regiment, das gegenwärtig noch in Rochlitz und Reithain garnisonirt. Es folgten weiter die drei Feldartillerieregimenter Nr. 12, 28 und 32; zwischen den ersten beiden stand die reitende Abteilung und den Beschluß bildete das Trainbataillon. Die Ausdehnung jedes einzelnen Treffens betrug 1800 m, so daß das bloße Auge des Zuschauers nicht ausreichte zum Ueberblick. Befehligt wurde die Parade vom kommandirenden General des Armeekorps, Prinz Generalfeldmarschall Georg; in den einzelnen Treffen, die keine besonderen Befehlshaber erhalten hatten, standen die kommandirenden Division- und Brigadefeldkommandeure an der Spitze ihrer taktischen Verbände. Mit dem Eintreffen dieser hohen Truppenführer gestaltete sich das bunte Bild, welches der riesige Paradeplatz darbot, von Viertelstunde zu Viertelstunde lebhafter und bewegter. Adjutanten folgten während der Befehligung der einzelnen Truppenverbände durch ihre Führer mit rosendem Galopp über das weite Feld, Befehle einholend und überbringend. Gegen 1<sup>1/2</sup> Uhr war die Paradeaufstellung vollendet. Vor der mächtigen Tribüne hatten die Krieger-Bereine mit ihren Bannern Aufstellung genommen. Soldaten wie Zuschauer harreten gespannt dem Eintreffen der Majestäten.

Die Zeit des Wartens unterbrach höchst angenehm der Schwarm fremdherlicher Offiziere in ihren bunten und malerischen Uniformen, die lebhaft Debatten unter den Zuschauern hervorriefen. Es waren zu der Parade Offiziere entsandt worden von folgenden fremden Staaten: Amerika, Argentinien, Chile, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Mexiko, Oesterreich-Ungarn, Rumänien, Rußland, Schweden, Siam und von der Türkei. Die Entfernung der 1. Treffenlinie von der Tribüne war selber so sehr groß, daß man nur die Umrisse der Regimenter mit dem Glase zu erkennen vermochte und der Wind stand außerdem so ungünstig, daß von der Musik so gut wie nichts mehr zu hören war bei dem Einrücken in die Treffenlinien.

Die Majestäten mit glänzendem Gefolge, in welchem sich unter Anderm befanden: die Prinzen Heinrich, Friedrich Heinrich, Joachim Albrecht von Preußen, der Prinzregent von Braunschweig, Prinz Albrecht von Preußen, Prinz Victor von Statten, Graf von Turin, die bayerischen Prinzen Ludwig, Rupprecht und Leopold, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, Fürst Heinrich XIV. von Ruß j. L., sowie Erbsprinz Heinrich von Ruß j. L. trafen Punkt 10 Uhr auf dem Paradeplatze ein, allerwärts von begeisterten Jubelrufen der Zuschauer empfangen und begannen sofort die Fronten der Truppen im Schritt abzurufen, während die Kapellen spielten und die einzelnen Abteilungen brigadeweise die Ehreneweißung durch Präsentiren ausführten. Der Kaiser trug die Uniform seines sächsischen Kaiser-Grenadier-Regimentes mit dem Generalschleim und dem breiten grünen Bande des Ordens der Krone über der Brust. König Albert, wie Generalfeldmarschall Prinz Georg führten beide den Feldmarschallsstab, welcher ihnen von dem regierenden Kaisers Majestät verehrt worden ist, sowie das breite orangefarbige Ordensband vom schwarzen Adlerorden über der großen Generalsuniform. Das gleiche Ordensband hatten angelegt Prinz Friedrich August, welcher als Brigadeführer an der Spitze der Grenadierbrigade stand, Prinz Johann Georg, welcher die 4. Compagnie des Schützenregiments Nr. 108 befehligte, Prinz Albert, welcher bei der 1. Compagnie des 2. Jägerbataillons Nr. 13 als Flügeloffizier eingetreten war und endlich auch Fürst Heinrich XIV. von Ruß, welcher dazu die Uniform des letztgenannten Bataillons trug und sich an die Spitze dieser Truppe setzte, als dieselbe bei den Majestäten vorbeizog.

Der Vorbemarsch fand nur einmal statt. Die Fußtruppen defilirten in Compagnie-Fronten, die Reiterei escadronweise und im Trabe. Bei Beginn des Vorbemarsches fing es an zu regnen, doch hörte es wieder auf, als die Leibgardehusaren, denen der nie schlendende Paradedeck behend vorauslieh, anzutreten begannen. Den Vorbemarsch der Fußtruppen eröffneten Kadetten und Unteroffizierschüler. Als derselbe begann, und die Leibgrenadier-Kapelle gegenüber dem Aufstellungspunkte der Majestäten ihren schmetternden Defilmarsch intonirte, ritt König Albert an die Spitze seiner Truppen, hinter ihm erschienen Prinz Georg und an der Spitze der Grenadierbrigade ritt Prinz Friedrich August. Der König und sein Bruder, die sieggetrübten Führer der Sachsen und der preussischen Garde im Feldzuge gegen Frankreich 1870/71, begrüßten den obersten deutschen Kriegsherrn, der hochausgerichtet im Sattel seinerseits die Hand salutirend an den Helm legte, durch Heben und Senken des Feldherrnstabes, während von der Tribüne und aus den dichtgedrängten Reihen der Zuschauer donnernde Hurrahs- und Hochrufe erschallen. Sachsen's ehrentwürdiger König führte dem Kaiser auch sein Leib-Grenadier-Regiment, sein Garde-Ulanen-Regiment, sein Königs-Husaren- und Gardereiter-, sowie sein 1. Feldartillerie-Regiment Nr. 12 vor, letztere beiden zusammen mit seinem erlauchten Bruder, der seit seinem 50 jährigen Militärdienst-Jubiläum à la suite dieser Regimenter steht und nun zum ersten Male zusammen mit seinem königlichen Bruder an der Spitze dieser sächsischen Elitetruppen sich zeigte. Außerdem setzte sich Feldmarschall Prinz Georg bei dem Vorbemarsch auch an die Spitze seiner beiden Regimenter 106 und 108. Erstgenanntes paradirte zum ersten Male mit denjenigen Fahnenbändern in Grün und Weiß an seinen Feldzeichen, welche ihm König Albert verlieh anlässlich der 60 jährigen Gedenkfeste der Erhebung des Prinzen zum Chef dieses Regiments. Auch die Fahnen der Kaisergrenadiere zeigten bei dieser Parade zum ersten Male jene Fahnenbänder in Schwarz und Weiß, die der Kaiser seinem Regiment verliehen hat zum Gedächtniß an den 25. Gedenktage der Schlacht bei St. Privat und an die Theilnahme der Truppe an jenen im Verein mit der preussischen Garde dort erfochtenen großen Sieg. Der Kaiser führte dagegen seine sächsischen Grenadiere (Regiment Nr. 101) und seine Leib-Garde-Husaren in Person vor, stets gleich dem Könige von lauten Jubelrufen des tausendköpfigen Publikums begrüßt. Das vorüberziehende Leib-Garde-Husaren-Regiment in seiner grellbunten Uniform und mit den schwarz-weißen Reiterfahnen gewährte einen überaus anziehenden Anblick, doch auch des Sachsenkönigs preussische Ulanen, die Gardereiter, Königs-Husaren, Ulanen und Carabiniers verfehlten in ihren schmucken Waffenkleidern nicht ihre Wirkung auf die Zuschauermenge, zumal aber auf den weiblichen Theil derselben und nur ungern sah man die bunten gleichsam vorbettanzenden Reiterlinien mit den flatternden Lanzenhähneln dem Auge wieder entschwinden. Gegen 12<sup>1/2</sup> Uhr war die Parade, bei welcher gegen 25000 Mann vereint gewesen waren, zu Ende. Die einzelnen Atome des seltenen militärischen Schauspiels begannen alsbald nach allen Himmelsrichtungen zu zerstreuen und bald waren die vom Paradeplatze fortziehenden Straßen mit Wagen und Reitern, Kählern und Fußgängern bedeckt. Die Truppen hatten ihren Rückmarsch nach den Quartieren sofort angetreten, nachdem sie defilirt waren.

Der Kaiser und König Albert versammelten nach der Parade noch die höheren Offiziere um sich und sprachen denselben ihre Anerkennung aus über die auf dem Paradeplatze gesehenen Leistungen. Als die Fürsten vom Paradeplatze zurückkehrten nach dem Bahnhofe, war wieder heller Sonnenschein.

W. G. Winterlich.

Tagesgeschichte.

In der Wiener 'Vol. Corr.' der Österreichischen-Offiziere, wird in einem Petersburg Briefe das politische Ergebn...

Deutsches Reich. Am 28. August war Generalfeldmarschall Graf Blumenthal in Friedrichstern zum Besuche...

Der Landrath des Kreises Stuhm in Westpreußen, v. Schmeling, hat den Jörn der polnischen Presse gegen sich...

Der 'Hamburger Korrespondent' will aus Deutsch-Südwestafrika erfahren, daß dort eine allgemeine Unzufriedenheit über die Thätigkeit des Majors Leutwein besteht...

Ueber die Entsendung von großen deutschen Kriegsschiffen nach Konstantinopel, von der einige Berliner Blätter...

Die Hamburg-Schwarzwald-Dampfschiffahrt-Gesellschaft und der Norddeutsche Lloyd haben, wie die Schiffahrts- und Seehandels-Korrespondenz...

Durch die Blätter ging kürzlich die Meldung, daß dem...

Reichstage ein neuer Entwurf des Margarinegesetzes zugehen werde. In dieser Fassung ist die Raschheit nicht zutreffend...

Türkei. Die Großmächte scheinen sich endlich entschlossen zu haben, der Türkei gegenüber erstere Schritte...

Cuba. Ueber die Aussichten des cubanischen Aufstandes wird der 'Frankf. Bzg.' aus New-York geschrieben: 'In...

Vertliches und Sächsisches.

Mies, 3. September 1896.

In Folge getroffener Bestimmung reisten Ihre Majestäten der Kaiser und Königin Albert früher als anfanglich...

Se. Kgl. Hoheit Prinz Georg nebst hohem Befolge traf gestern Abend mit dem Schnellzuge 822 Uhr hier ein...

Auf Veranlassung des königlichen Ministeriums des Innern findet, wie das 'L. Tagebl.' schreibt, im Laufe des Monats...

Zum ersten Male, so schreibt die 'Frankf. Bzg.' in einer Betrachtung über die diesjährigen Kaisermandover, wird das XII. (königlich sächsische Armeecorps) Schulter an Schulter...

In Sachsen sind nicht zum ersten Male Kaisermandover, als vor nunmehr 3 Jahren der Kaiser über das XII. Armeecorps Heer...

schau hielt, beschloßen sich die Uebungen auf dem Kaisermandover zu beschränken...

Die zweite Ferienstrafkammer des R. Landgerichts Dresden beschäftigte gestern eine Untersuchungsache gegen den 33 Jahre alten, schon mehrfach vorbestraften Maurer...

Dürfen sich Angestellte eines Geschäftes von den Lieferanten ihres Uebers eine Provision zahlen lassen? Diese Frage ist infolge eines Specialfalles...

Zu der Frage: Was ist unter 'Arznei' im Sinne des Krankenversicherungs-Gesetzes zu verstehen? hat neuerdings die königliche Kreisbauhauptmannschaft Leipzig...



# Nähmaschinen,

erstes Fabrikat, unter mehrjähriger Garantieleistung für tadelloses Nähen, empfiehlt • **A. W. Hofmann,** • S. d. Weillner- und Paustschke.

## A. Messe, Bank- und Wechsel-Comptoir, Hauptstraße.

Ein- und Verkauf von Wertpapieren. — Einlösung von Coupons und Dividendencheinen. — Wechsel-Discount. — Beforgung aller Bankgeschäfte.

**Georg Wächter, Malter, Gartenstraße 23,** jagt für die überaus großartigen Aufnahmen ihren herzlichsten Dank die 10 Grenadiere der 6. Kompagnie.

Ein **schöner Jäger** ist auf der Trilke des Parabolplatzes verloren worden. Der Finder wird gebeten, ihn gegen gute Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein anst. Herr **L. Bogis** etc. Gartenstr. 26, II, I

**Ein Logis,** Stube, Kammer, Küche und Zubehör, ist vom 1. Oktober an zu vermieten **Kohlestr. 17.**

Ein **sauberes, anständiges Mädchen** von 14 bis 16 Jahren wird zum 15. Sept. oder 1. Oktober gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein **älteres, zuverlässiges Dienstmädchen**

sucht für 1. Oktober **Frau Dine, Burkhardt.**

**Wirtshafterin-Gesuch.**

Für 1. Oktober oder etwas später wird eine fleißige und zuverlässige **Wirtshafterin** für ein Stadtgut gesucht. Dieselbe steht unter Leitung der Hausfrau, darf sich keiner Arbeit scheuen und muß etwas Kenntnisse in der Küche besitzen. Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüche sind postlagernd **Oschatz Nr. 100** einzulenden.

Eine **gesunde, kräftige Frau** zum Wirtsstellen eines 3 Wochen alten Kindes wird für 6-8 Wochen per Ios. gesucht. Zu melden **Kaiser-Wilhelm-Platz 2a, 2 Treppen.**

Ein **kräftiges und erfahrenes Hausmädchen**

wird für sofort oder später bei gutem Lohn gesucht im **Pfarrhaus Denz, d. Großenhain (Bahnhofstation Prieswitz)**

**Dienstmädchen**

mit Kochkenntnissen, sauber und anständig, wird zum 15. Sept. oder 1. Okt. gesucht.

**Minna Thomas, Hauptstr. 85, I.**

Eine **Kuh, jung und stark,** worunter das Kalb saugt, unter Fünfen die Wahl, sehr preiswürdig zu verkaufen **Gasthof Rada.**

**Günstige Gelegenheit.**

Besseres und gutgehendes **Produkten- und Grünwarengeschäft** in bester Lage Dresdens, ist sofort größeren Unternehmens halber bill. zu verkaufen. Selbiges ist extra verbunden mit kleinem Nebenverdienst, welcher die halbe Rente bringt. Offerten unter **N. 100** in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Wagenfett, Maschinenöl, Carbolinum** empfiehlt billigst **Ottomar Bartsch, Eisenzabrik.**



**Zylinderöl, Maschinenöl, Motoröl, Separatorenöl, Nähmaschinenöl, Wagenfett, Gasöl, Ockerfett, Gussfett, Fischtran, Russisches Talg, conffr. Maschinenfett, Maschinenöl, Petroleum, Gasöl, Salzwasser, Seifenpulver, Paraffin, Carbolinum** empfiehlt zu billigen Preisen in **Höfen und Umgebung** **Ottomar Bartsch, Eisenzabrik.**

**Rechnungsformulare**

in allen Größen sind zu haben in der Expedition d. Bl.

# Gasthof Gröba.

Donnerstag, den 6. d. M. zum **Sevenskirchner Markt** von Nachmittags 4 Uhr an **Harthofische Tanzmusik,** **M. Grosse.**

gespielt vom Rießer Stadtcorp. Es ladet ergebenst ein

## Achtung! Riesaer Concerthalle Achtung!

zum **Lorenzkirchner Jahrmarkt**  
**Großes Gesangsconcert u. Vorstellung,**  
ausgeführt von der sehr beliebten **Cyren-Thal-Concert-Gesellschaft K. Forberg.**  
**5 Damen, 5 Herren.**

Zum Vortrag gelangt nur **neues Programm.**  
Werde mit **H. Speisen** und **Getränken** bestens aufwarten und laden ein hochgeehrtes Publikum von Stadt und Land ganz ergebenst ein **H. Eger, O. Moritz.**

## Achtung! Achtung!

Morgen **Freitag** verpfaunde ich **junges, gutes Schweinefleisch,** Pfd. 50 und 55 Pfg., **Gauschlachtene Blut- und Leberwurst,** Pfd. 65 Pfg., **Eweck und Schmeer,** Pfd. 55 Pfg.  
**Hermann Hennig, Großhainstr. Nr. 4.**

## Neue Sendung wollener Strickgarne

empfehle und empfehle zur bevorstehenden Saison in großer Auswahl verschiedener nur gut bewährter Qualitäten zu den billigsten Preisen und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.  
**Hochachtungsvoll Gustav Holey, Strumpfwaren- und Garnhandlung.**  
Bei Entnahme von 1/2 Pfd. an gewähre **Extrabatt.** **D. O.**

## Postversandt

feine frische **Naturbutter,** pro Pfd. 1,00, 1,14, 1,22,  
**hochfeiner saftiger Schweizerkäse,**  
pro Pfd. 59 Pf., 68 Pf., 78 Pf., 96 Pf.  
Telephon I, 1912. **F. E. Krüger, Dresden-St., Seestraße.**

## Oberes Kalkwerk Zschochau

(Epiher Kalkofen)  
empfehle sich den geehrten Herren **Abnehmern** zur **Lieferung frischgebrannten Grautalles** in bekannter Güte.

## Unter dem Allerhöchsten Protectorate Sr. Majestät des Kaisers

## Internationale Kunst-Ausstellung zu Berlin 1896

## Grosser Lotterie

Ziehung am 10. und 11. September 1896

**4200 Gewinne**

1 à ca. 30 000	— 30 000 M.	6 à ca. 400	— 2 400 M.
1 à " 15 000	— 15 000 "	10 à " 300	— 3 000 "
1 à " 5 000	— 5 000 "	20 à " 200	— 4 000 "
1 à " 4 000	— 4 000 "	25 à " 100	— 2 500 "
1 à " 3 000	— 3 000 "	30 à " 80	— 2 400 "
2 à " 2 000	— 4 000 "	40 à " 40	— 1 600 "
3 à " 1 000	— 3 000 "	50 à " 30	— 1 500 "
4 à " 750	— 3 000 "	500 à " 20	— 10 000 "
5 à " 500	— 2 500 "	500 à " 10	— 5 000 "

Ausserdem **3000 silberne Medaillen à 5 — 15 000 M.**  
Loose à 1 M., 11 Stück für 10 M., Porto und Liste 20 Pf. empfiehlt und versendet auch unter **Nachnahme**

**Carl Heintze, General-Debit**  
BERLIN W., Unter den Linden 3, Hotel Royal.

## Wagenbeschwerden.

Meinen daran leidenden **Witmenschen** gebe ich gern **unentgeltlich** Rath und Auskunft, wie ich davon befreit und gesund geworden bin.  
**H. Roth, Königl. pers. Hofst. Bomben, Post Rieheim (Weckhale).**

## Maclatur

ist zu verkaufen in der Exped. d. Bl.

## Für Hausfrauen!

Zur Herstellung einer eleganten **Plättlösch** ist **Rusche's Glanz-Plätt-Öl** unentbehrlich. Dasselbe ist frei von schädlichen Stoffen, erzeugt eine **Plättlösch** von blendender Weisse und ermöglicht müdeles Plätten.  
Flac. à 25 und 50 Pfg. nur bei **Robert Erdmann, Drogenhdlg., Paustschkestr. 5.**

## A. W. Hofmann.

S. d. Weillner- und Paustschke.

## Ia. Duxer Braunkohlen

empfehle **billig ab Schiff** **Grünberg & Schäfer.**

**Kobbe'sches Fleckenwasser**  
**Kelidol** ist **tadellos**  
durch einfaches Röhren entfernt man mühelos jeden Fleck aus dem Stoffe ohne dass ein Faden beschädigt wird in diesem Fleckenwasser 100 Kugeln.  
**P. Koeschel.**

**Chemisch reinigen** können Sie selbst Ihre stämmliche Garderobe, Blätter, Spitzen, Tapeten, Kissen, Teppiche, Felle, Felle- und Tüchleinchen entfernen mit **Chem. Wasch-Essenz** **Sopal-Fleckwasser** (von Gebrüder Tscharska, Erfurt), welches Farbe und Gewebe nicht angreift, auch kaltes Wasser verträgt.  
1/2 Fl. 30 Pf., 1/4 Fl. 20 Pf. stechl. Schwamm beiliegend in Drogerien, Apotheken und Seifenhandlungen.  
Verkaufsstellen:  
in Bielefeld: **Robert Erdmann.**

**Fahrräder**  
von **Seidel & Rammann** liegen Preise und Zeichnungen bei mir an. Besuche dieselben zu Fabripreisen. Bei Bestimmung haben Rabatt. **F. H. Springer.**

## Neue Stahlpanzerschränke

von 125 M. an **E. Alshöck, Leipzig, Kurtzeckstr. 7.**

## Universal-Öl

(nicht explosirendes Petroleum), welches bei geringem Verbrauch eine außerordentlich starke Leuchtstärke entwickelt und frei von dem üblen Petroleum-Geruch ist, empfiehlt billigst **Ottomar Bartsch, Bettinerstr.**  
NB. **Stechflaschen** von 10 Pfd. Inhalt an aufwärts frei ins Haus.

## Täglich frisch geschossene Rebhühner

empfehle billigst **Clemens Bürger.**

Riesaer Geflügelmaschinist und Wildhandlung.

Neue selbstgeottene **Pa. Preiselbeere** empfiehlt **Felix Weidenbach.**

**H. Aufschmitt, große Auswahl** empfiehlt **Felix Weidenbach.**

**Gartenstraße 14** wird **Freitag** **Donnerstag** von 9 Uhr an ein **fettes Schwein** verpfaundet.

## Schusters Restaurant.

**Freitag, den 4. September**  
**Schweinschlachten.**  
Ergebenst ladet ein **H. Schäfer.**

Gestern Abend 10 1/2 Uhr entschlies nach kurzem aber schwerem Leiden unsere gute Tochter und Schwester

## Mario

im Alter von 26 Jahren. Dies zeigt tiefbetrauert eine stille Teilnahme bittend an **Miesja, den 3. September 1896.**

**Aug. Schulze** nebst Familie, Inspektor vereinigter Schiffer.

Die Beerdigung findet am **Samstag**, den 5. d. M. Nachm. 4 Uhr vom **Trauerhause, Elbstraße 6, aus, statt.**

Der heutigen Nr. d. Bl. liegt ein **Prospect** des **Bankgeschäfts Carl Petzsch, Berlin** etc., **Unter den Linden 3**, betreffend **Berliner Kunst-Ausstellungs-Lotterie** bei.